

Hier verstand er sich zu einem Vertrage, in dem er alle Forderungen Karls zu erfüllen versprach. Aber er hielt ihn nicht, sondern schloß sofort nach seiner Befreiung gegen den Kaiser ein Bündnis mit mehreren italienischen Regierungen, u. a. dem Papste, der in Sorge über Karls wachsende Macht in Italien war und für seinen Kirchenstaat fürchtete. So begann ein zweiter Krieg. Dessen denkwürdigstes Ereignis ist es, daß im Jahre 1527 die deutschen Landsknechte, erbittert über die säumige Solbzahlung und in offener Empörung begriffen, ihre Befehlshaber zwangen, sie nach Rom zu führen, wo sie reiche Beute zu machen hofften. Selbst gegen ihren bewährten Führer Georg von Frundsberg richteten sie ihre Spieße; in der Erregung traf diesen ein Schlaganfall, dem er bald darauf erlag. Karl von Bourbon tat darauf den Empörten den Willen und führte sie vor Rom. Bei der Bestürmung wurde er selbst tödlich getroffen; aber die Mauern wurden erstiegen, und während der Papst in der Engelsburg eine Zuflucht gefunden hatte, herrschten die deutschen Landsknechte, plündernd und die kirchlichen Einrichtungen verhöhnend, wochenlang in der ewigen Stadt.

Der zweite Krieg

Erfürmung Karls

Im Jahre 1529 kam ein Friede zustande, der von zwei fürstlichen Frauen geschlossen wurde und daher der Damenfriede heißt. Franz leistete auf Italien Verzicht. Auch mit dem Papste versöhnte sich der Kaiser. Er kam im Jahre 1530 mit ihm in Bologna zusammen und ließ sich dort von ihm zum Kaiser krönen; er ist der letzte deutsche Kaiser, der seine Krone von einem Papste erhalten hat.

Der Damenfriede

Karl's Krönung

§ 121. Die Türkengefahr und die Erwerbung Böhmens und Ungarns durch das Haus Habsburg. In jener Zeit erschienen die Türken an den Grenzen Deutschlands. Ihr Sultan Suleiman der Prächtige fiel im Jahre 1526 über Ungarn her und besiegte den König Ludwig von Ungarn und Böhmen in einer Schlacht; auf der Flucht erkrankte dieser selbst in einem angeschwollenen Bache. Der Erbe seiner Länder war sein Schwager Ferdinand, Karls V. Bruder, der nun die Krone von Böhmen und Ungarn erhielt. So wurde damals der Grund gelegt zu der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Entstehung der österreichisch-ungarischen Monarchie

Freilich war Ungarn zunächst nur teilweise in Ferdinands Besitz. Suleiman belagerte bald darauf sogar Wien; doch wurden seine Stürme glücklich abgeschlagen.

#### Der Augsburger Reichstag und der Nürnberger Religionsfriede.

§ 122. Der Reichstag von Augsburg 1530 und der Schmalkalbische Bund. Seit Karl V. den Krieg mit Franz I. beendet und auch mit dem